

→ Seit weit über einem Jahrhundert im Geschäft

Hallen voller Geheimnisse stehen am Rande des idyllischen Altmühlstädtchens Dietfurt. Könnte man einen Blick hineinwerfen, würde man Modelle von Autos sehen, die erst in einigen Jahren auf die Straße kommen. Modellbau ist ein Standbein der Christian Karl Siebenwurst GmbH & Co. KG, das andere der Bau von Groß-Werkzeugen und Formen.

Manufaktur für High-Tech-Modelle



Hochmotiviert und präzise – Mitarbeiter bei Siebenwurst

→ Früher Holzmodelle, heute Spezialfräsen

Seit über 110 Jahren steht die Christian Karl Siebenwurst GmbH & Co. KG für Qualität im Modell- und Werkzeugbau. Eine bewegte Firmengeschichte liegt hinter dem vielfach ausgezeichneten Mittelständler. „Rund 85 Prozent unserer Kunden kommen aus dem Fahrzeugbau“, sagt Christian Walter, Verkaufs- und Marketingleiter des Familienunternehmens – und das zunehmend weltweit.

Große rechteckige Materialblöcke in die passende Form bringen. So lässt sich – sehr vereinfacht – das Know-how von Siebenwurst beschreiben. Im Modellbau macht das Unternehmen aus Kunststoff- oder Schaumstoffblöcken Modelle der Außen- oder Innensicht von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen, die sich noch in der Entwicklung befinden. Im Formenbau werden aus Stahl- und Aluminiumblöcken Werkzeuge und Formen, mit denen Fahrzeughersteller und -zulieferer Instrumententafeln, Stoßfänger, Busfronten

oder Traktordächer herstellen. „Als wichtiges strategisches Zukunftsthema sehen wir dabei den Leichtbau“, sagt Walter. Siebenwurst kombiniert verschiedene Technologien und Materialien, um die jeweils besten physikalischen Eigenschaften bei möglichst geringem Gewicht zu realisieren.

Kunst trifft Technik

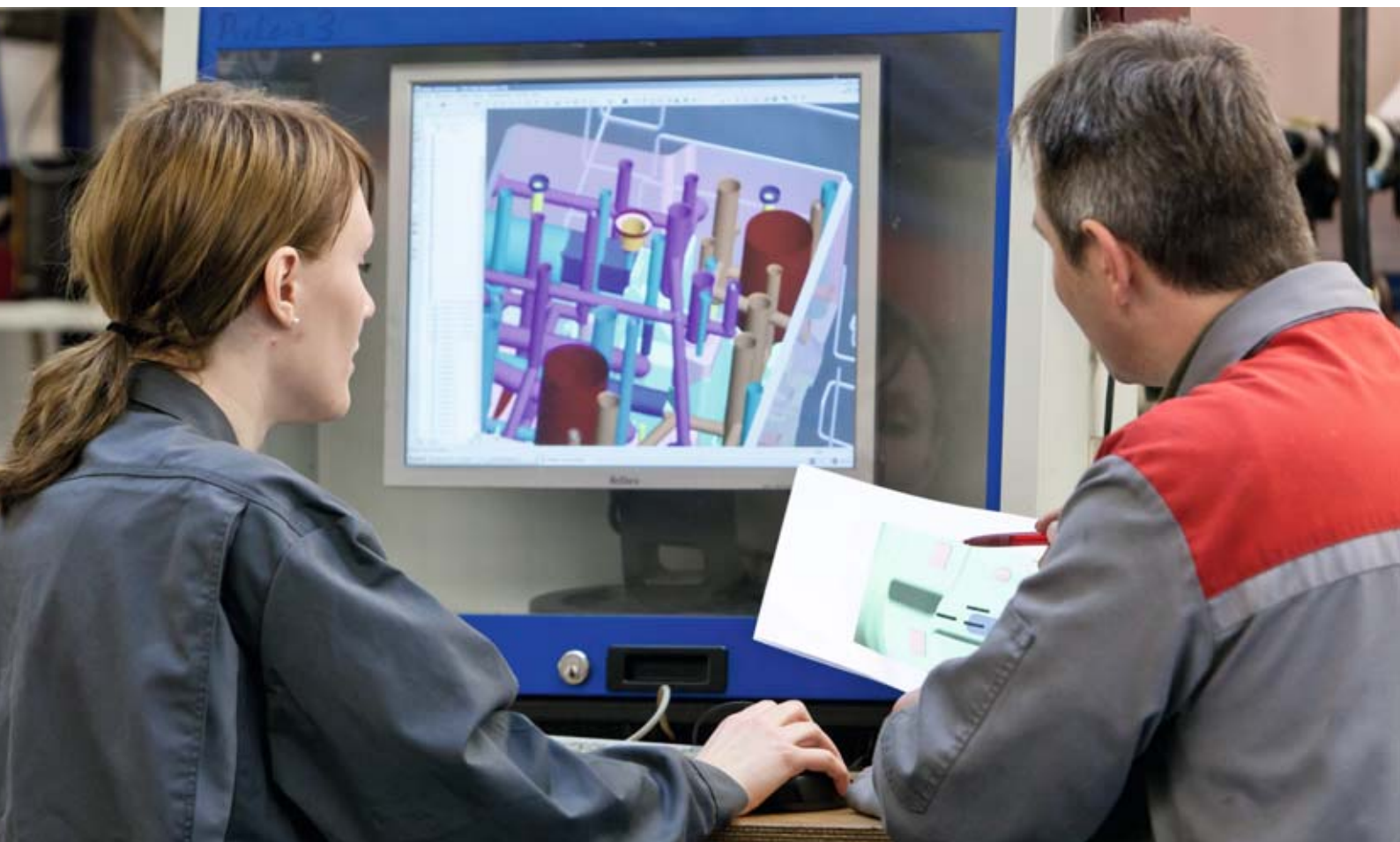
Im Modellbau treffen sich technologische mit künstlerischen Fertigkeiten. Unikate mit Manufakturcharakter entstehen. Im ersten Schritt erhält Siebenwurst aus der Designabteilung eines Autoherstellers einen 3D-Datensatz. Er liefert den bis zu hausgroßen Spezialfräsen des Unternehmens die Datengrundlage, nach der sie aus einem rechteckigen Block die geschwungene Form der Außenhaut eines künftigen Autos entstehen lassen, oder verschiedene Designanmutungen des Interieurs wie Mittelkonsole oder Instrumententafel.

„Trotz aller Virtualisierung und 3D-Animation am Computer spielen die Modelle eine wichtige Rolle im Designprozess“, weiß der Marketingchef. Eine typische Aufgabenstellung lautet, in der Entwicklungsphase mehrere Designmodelle eines künftigen Serienfahrzeugs zu bauen, damit sich der Vorstand ein Bild machen und entscheiden kann, in welche Richtung das endgültige Design weiterentwickelt werden soll.

Top secret

„Sie können sich vorstellen, dass hier höchste Geheimhaltung gilt“, sagt Walter. In einem Studio stehen Neuwagenentwürfe von Audi, im anderen die von BMW, Porsche oder Volkswagen. Siebenwurst garantiert, dass an den verschiedenen Aufträgen unterschiedliche Mitarbeiter arbeiten, dass Zugänge und Besprechungsräume getrennt sind und sich auch die Vertreter der Kunden nicht begegnen.

Eigene Ausbildung, hohe Motivation der Mitarbeiter und lange Treue zum Unternehmen sind wichtige Qualitätsfaktoren.



Der Wettbewerb im Modellbau sei stark regional geprägt, so der Marketingleiter. Die Hersteller wollen kurze Wege zwischen dem Firmensitz und ihren Designstudios. Bundesweit zählt Siebenwurst rund 50 Wettbewerber. „Neben dem Preis kommt es auf das Können der Mitarbeiter und die Technologie an“, sagt er. Bei beidem sieht er sein Unternehmen an der Spitze.

Gründung 1897 in Nürnberg

Der Modellbau liegt der Siebenwurst-Gruppe in den Gründungsjahren. 1897 eröffnete Leonhard Siebenwurst in Nürnberg eine Modellschreinerei. Holzmodelle für Teile aus Eisen-guss stellte der Handwerksmeister mit einem Gehilfen und einer Drehbank her. 1913, beim Tod des Gründers, waren bereits acht Modellschreiner bei Siebenwurst beschäftigt. Später führten seine zwei Söhne den Betrieb weiter. Auf einen von ihnen, Christian Karl Siebenwurst, geht das heutige Unternehmen zurück. Die Luftangriffe auf Nürnberg im zweiten Weltkrieg zwangen den Inhaber 1943 dazu, den Betrieb nach Dietfurt in die Oberpfalz zu verlegen. Während des Krieges fertigte das Unternehmen unter anderem hölzerne 1:1-Modelle von Messerschmidt-Flugzeugen für Messungen im Windkanal.

360 Mitarbeiter und 30 Azubis

Bereits Ende der 1940er Jahre hatte sich die Firma so weit erholt, dass sie begann erste Lehrlinge auszubilden. Bis heute ist diese Tradition nicht abgerissen. Aktuell sind 30 der rund 360 Mitarbeiter am Standort Dietfurt Azubis. „Eine stete Quelle, aus der wir unseren hoch qualifizierten Nachwuchs schöpfen“, betont Christian Walter. In den frühen 50er Jahren baute Siebenwurst die ersten Gießereimodelle aus Aluminium. Hier liegt die Wurzel des Formenbaus mit Werkzeugen aus Stahl. Zunächst dienten die Werkzeuge zum Guss von Aluminiumteilen, bald auch zum Pressen und Spritzen von Kunststoffteilen. Mit den Geschäftsführern Christian und Roland Siebenwurst leitet aktuell bereits die vierte Generation das Familienunternehmen.

Flexibilität und Vielfalt

„Der Werkzeug- und Formenbau macht heute den Löwenanteil unseres Umsatzes aus“, sagt Christian Walter. Der belief sich



Kühlergrill eines Nutzfahrzeugs

2010 auf 60 Millionen Euro. Fünfeinhalb bis sechs Millionen steuerte der Modellbau bei. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen rund 600 Mitarbeiter. 360 am Stammsitz Dietfurt, 200 in Zwickau. Letztere beschäftigen sich mit Blechumformung, weitere Mitarbeiter sitzen in Stein bei Nürnberg und in einem Konstruktionsbüro in Eisenach.



Mindestens zehn Tonnen wiegen die aus massiven Stahl- oder Aluminiumblöcken geschnittenen und gefrästen Werkzeuge und Formen. Sie dienen hauptsächlich zur Herstellung von Kunststoffteilen im Spritzguss- oder Pressverfahren, in kleinerem Umfang zur Herstellung von Druckgussteilen aus Metall. „Auch wenn ein Geschäftsfeld nachfragebedingt mal schwächer läuft, trennt sich Siebenwurst nicht gleich davon“, so Walter. Im Laufe der langen Firmengeschichte sei es stets eine Stärke gewesen, das Wissen und Können im Unternehmen zu halten. So bleibt Siebenwurst flexibel und veränderungsfähig.

Deutschlands größter Werkzeug- und Formenbauer

Allen Produkten des Dietfurter Unternehmens gemein ist, dass mit ihrer Hilfe große Teile entstehen. Rund 200.000 Euro kostet ein durchschnittliches Werkzeug. Laut Christian Walter ist Siebenwurst der deutschlandweit größte Werkzeug- und Formenbauer, der zweitgrößte in Europa.

Rund zwölf bis 20 Wochen vergehen von der Auftragserteilung bis zur fertigen Werkzeug-

„Trotz aller Virtualisierung und 3D-Animation am Computer spielen die Modelle eine wichtige Rolle im Designprozess“

(Christian Walter, Verkaufs- und Marketingleiter)



IHK Service

Podcast

Den Audiobeitrag können Sie downloaden: www.ihk-regensburg.de/podcast



→ Schnelle Hilfe weltweit

Siebenwurst garantiert, dass im Notfall 365 Tage im Jahr spätestens 24 Stunden nach Anruf rund um die Welt Hilfe kommt.



Trägereinheit für Kühler und andere Aggregate eines Autos. Siebenwurst-Technologie ermöglicht die Kombination von Metall und Kunststoff in einem Arbeitsgang.

form. „Ein ständiger interaktiver Prozess zwischen dem Auftraggeber und uns“, sagt der Marketingleiter. Zunächst vergeht rund ein Monat mit der Konstruktion. Der Auftraggeber liefert, wie im Modellbau, 3D-Computerdaten des herzustellenden Teils. Die Siebenwurst-Spezialisten entwickeln am Computer die dafür nötige Form. Oft bestellen Kunden innerhalb ihres Produkt-Entwicklungsprozesses zunächst Prototypenwerkzeuge und Formen, die sie für erste Bauversuche und Crashtests einsetzen.

Haltbarkeit und Innovation

Siebenwurst-Werkzeuge und -Formen sind Unikate, Teile wie die Instrumententafel ei-

nes Autos individuell: Sie werden in genau einem Fahrzeug eines Herstellers verbaut. Der Trend geht allerdings dahin, dass Siebenwurst als Generalunternehmer auch ausländische Standorte deutscher Hersteller mit den Werkzeugen und Formen versorgt. Unter Regie und mit den Konstruktionsdaten der Dietfurter baut ein Partnernetzwerk die Geräte in Ländern wie China, den USA, Indien, Brasilien oder Russland.

Über Jahrzehnte gewachsene Technologieerfahrung, langjährige Treue der Mitarbeiter

zum Unternehmen und ausführliche Beratung der Kunden sieht Walter als Wettbewerbsvorteile gegenüber Anbietern aus Billiglohnländern. Ziel ist, dass die Werkzeuge und Formen einen gesamten Produktionszyklus mitmachen. In der Autoindustrie kann das eine Million Teile in sieben Jahren bedeuten. Innovative Technologien aus Dietfurt führen verschiedene Materialien in einem Arbeitsgang zusammen, um Prozessschritte zu reduzieren und Gewicht zu sparen.

Tool-Doctors preisgekrönt

Für seine Werkzeuge und Formen bietet Siebenwurst einen preisgekrönten Instandhaltungsservice. Das Konzept der Tool-Doctors, einer weltweit einsetzbaren schnellen Eingreiftruppe für Wartung und Instandhaltung, hat dem Unternehmen 2009 den Preis „Werkzeugbauer des Jahres“ eingebracht. Ausgelobt wird der Wettbewerb jährlich unter Federführung des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnologie und des Werkzeugmaschinenlabors der RWTH Aachen.

„Früher war die Sache in unserer Branche mit der Lieferung des Teils zum Kunden erledigt. Wir sind die ersten, die ein Konzept für After-Sales-Service entwickelt haben“, betont Christian Walter. Die Dietfurter Tool-Doctors unterstützen die Kunden beim Produktionsanlauf, Schulen die Mitarbeiter in der Wartung, kümmern sich um die Endabnahme, unterstützen bei Änderungen während des Produktionszyklus. Und Siebenwurst garantiert, dass im Notfall 365 Tage



Druckgussgehäuse eines Getriebes.



Luftansicht des Hauptsitzes in Dietfurt

im Jahr spätestens 24 Stunden nach Anruf rund um die Welt Hilfe kommt.

Siebenwurst in Shanghai

Nicht zuletzt der Tool-Doctors-Service hat bei Siebenwurst Überlegungen angestoßen, Auslandsniederlassungen zu gründen. Der erste Schritt führt nach China. Seit Mai bietet das Siebenwurst-Büro Shanghai mit zwei deutschen Mitarbeitern das Tool-Doctors-Programm an. Zielgruppe sind zunächst die deutschen Automobil-Kunden. Doch mittelfristig verspricht sich Christian Walter auch Wachstumschancen mit chinesischen Herstellern. „Die Chinesen werden über kurz oder lang ihre eigenen Luxusautos herstellen“, sagt der Marketingleiter. Dazu werden sie Qualitätswerkzeuge und -formen Made in Germany benötigen. Zwar ist der lokale Wettbewerb mit geschätzt 20.000 Anbietern riesig, doch sieht sich Siebenwurst technologisch um vier bis fünf Jahre voraus.

Die Service-Niederlassung dient dem Unternehmen dazu, Auslandserfahrung zu sammeln. „Wir wollen lernen, wie das funktioniert“, sagt Walter. Nicht zuletzt, um entscheiden zu können, ob man sich an eine Auslandsproduktion mit einem Investment im Millionenbereich wagt.

„Auszubildende sind die Quelle, aus der wir unseren hoch qualifizierten Nachwuchs schöpfen.“
(Christian Walter)

Carbon – Rohstoff der Zukunft

In den nächsten Jahren möchten die Oberpfälzer nach und nach Servicestandorte in mehreren Schwellenländern aufbauen. „Unsere Kunden folgen dem Wirtschaftswachstum, wir folgen den Kunden“, so der Marketingleiter. Brasilien, Indien, Russland sieht er als spannende Märkte. Außerdem möchte die Christian Karl Siebenwurst GmbH & Co. KG ihre Marktführerschaft beim Leichtbau halten und ausbauen. „Carbon ist der kommende Werkstoff“, sagt Walter. Bereits heute beliefert Siebenwurst Kunden mit komplizierten Werkzeugen für die Produktion von Kohlefaserteilen. „Wir sind da auf einem guten Weg“, gibt sich Christian Walter optimistisch.

Christian Omonskey
PR+Werbung Ludwig Faust



Unseren Service können Sie sehen. Ihr Team spürt ihn.

Mietberufskleidung von DBL.

Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, pünktlich und zuverlässig. Testen Sie unser Angebot. Rufen Sie an unter 0911/96074-0.

